

falstaff TRAVEL

DIE MAGIE DES ORIENTS

Wüsten, Wadis, Wolkenkratzer: Wir zeigen die Vielfalt der Arabischen Halbinsel und verraten, was die einzelnen Länder zu bieten haben.

SPA-SPECIAL

Die besten Adressen für innovative Wellness und maximale Happiness.

VIBRANT CITIES

Warum uns Städte wie São Paulo, Los Angeles und Seoul begeistern.

GOURMET-TRIPS

Ein Genuss-Guide durch das Piemont, Napa Valley und Südafrika.

Lufthoheit

In der arabischen Welt, wie hier in der Qasr-Al-Sarab-Wüste in den VAE, hat die Jagd mit edlen Falken Tradition.



DIE MAGIE DES ORIENTS

von KARIN CERNY und KATHARINA KOTRBA

Endlose Sandwüsten und tiefgrüne Wadis, gigantische Wolkenkratzer und riesige Moscheen, traditionelle Souks und luxuriöse Shoppingmalls: Die *Arabische Halbinsel* verzaubert mit *Superlativen und Gegensätzen*. Eine Reise ins freizügige Bahrain, ins kunstsinnige Katar und ins traditionelle Saudi-Arabien.

Verschmelzung von Alt und Neu
Bis heute schippern die traditionellen
Dhau-Segelboote vor der beeindr-
druckenden Skyline von Doha.





KATAR

Die Skyline von Doha, Katars Hauptstadt, wirkt mit ihren monumentalen Hochhäusern wie aus einem *Sci-Fi-Film*. Das kleine Land am *Persischen Golf* hat einen langen Küstenabschnitt, eine schöne Corniche und architektonisch *herausragende Museen*, die den internationalen Vergleich nicht scheuen müssen.

Wer musste für einen Langstreckenflug nicht schon einmal in Doha umsteigen? Selbst wenn man nur ein paar Stunden Zeit hat, lohnt sich die Fahrt ins Zentrum, allein, um das Museum für Islamische

Kunst zu besuchen, ein architektonisches Meisterwerk, das Schätze aus Jahrhunderten umfasst. In Sachen Architektur und Städtebau ist Katar, eines der kleineren Länder am Persischen Golf, sicherlich das spannendste Ziel. Der französische Pritzker-Preisträger Jean Nouvel hat das katarische Nationalmuseum entworfen – es wurde natürlichen Kristallformationen nachempfunden, die man als Wüstenrosen kennt. Die helle, riesige Qatar National Library wurde von Rem Koolhaas konzipiert, und das Qatar National Convention Centre von Arata Isozaki scheint aus Bäumen zu bestehen, die ineinander verzweigt sind. Das neu erbaute Al-Thumama-Stadion wiederum erinnert an die hier übliche gewebte Kopfbedeckung für Männer. Wie traditionelle For-

men in moderne Architektur überführt werden können, ist in Katar ein großes Thema. Eines der international bekanntesten Großprojekte ist The Pearl, eine künstliche Insel mit Luxushotels, Villen und Malls. Apropos künstlich: Wer sich für Kunst interessiert, wird ebenfalls spannende Entdeckungen machen: So wurde in einem ehemaligen Feuerwehrhaus eine Galerie untergebracht, und der Al Riwaq Art Space zeigt innovative Kunst aus dem arabischen Raum.

Auch Action wird in Katar hochgehalten. Geboten werden unter anderem zahlreiche abenteuerliche Freizeitparks, Wüstensafaris (auch nachts), Sandboarding auf den Dünen und Falken-Vorführungen. In Katar liebt man zudem Festivals, es gibt ständig Veranstaltungen, von Kamelrennen bis zum Katara Traditional Dhow Festival, einer Schau arabischer Schiffbaukunst – mit den traditionellen Dhaus waren Seefahrer jahrhundertlang unterwegs. Faszinierend ist auch das International Food Festival, das im Frühling stattfindet und zu dem Köche aus aller Welt anreisen, um die traditionelle arabische Küche kreativ zu interpretieren. Das passt gut: Schließlich ist Katar ein Zukunftsland, das Altes überraschend neu remixt. 🍌

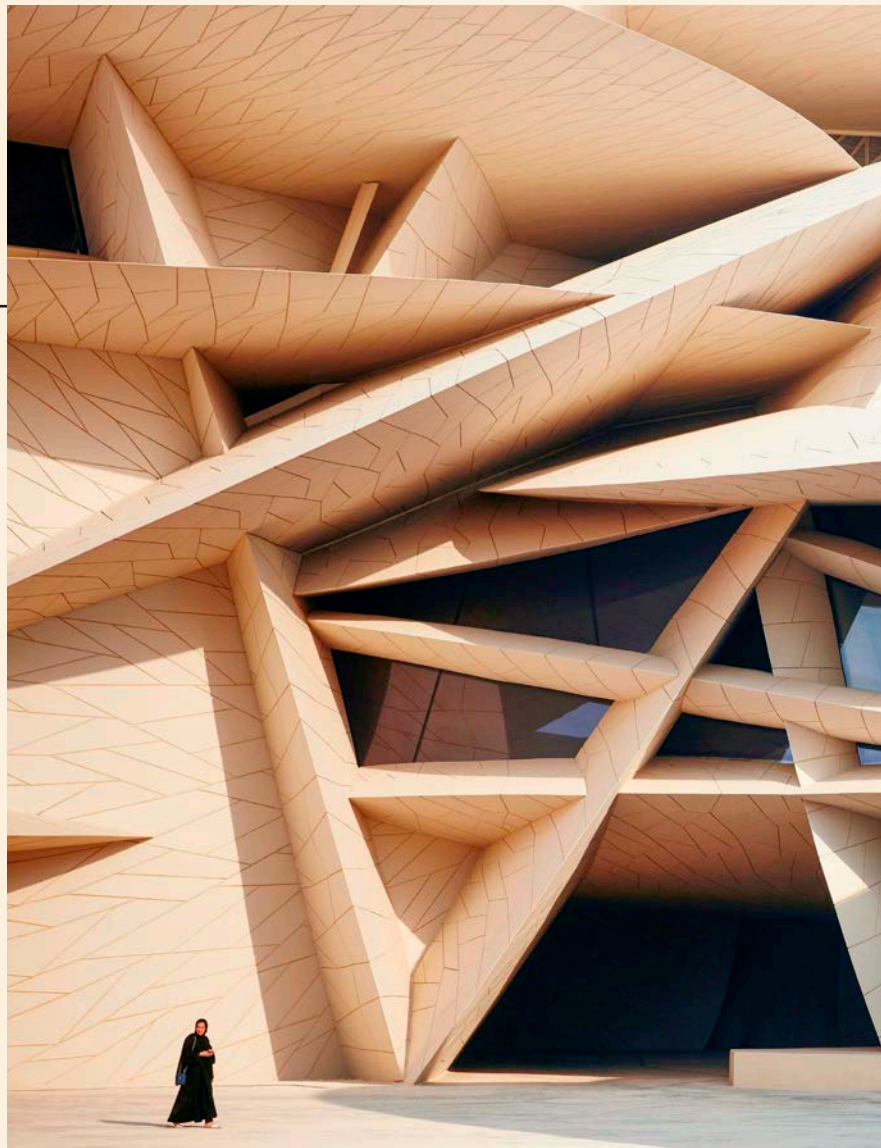


BEST OF
KATAR

Architektentrum
Wie die Rosetten einer
kristallinen Sandrose:
das herausragende
Nationalmuseum in
Doha. nmoq.org

Beeindruckende Handwerkskunst

Ein kompliziertes Mosaikmuster ziert die Katara-Moschee (manchmal auch als Blaue Moschee bezeichnet) im Cultural Village im Norden Dohas. Die Fliesen wurden in Handarbeit gefertigt und zeigen unter anderem arabische Kalligrafie mit Versen aus religiösen Schriften sowie traditionelle pflanzliche Motive.



 **GOURMET-TIPPS**



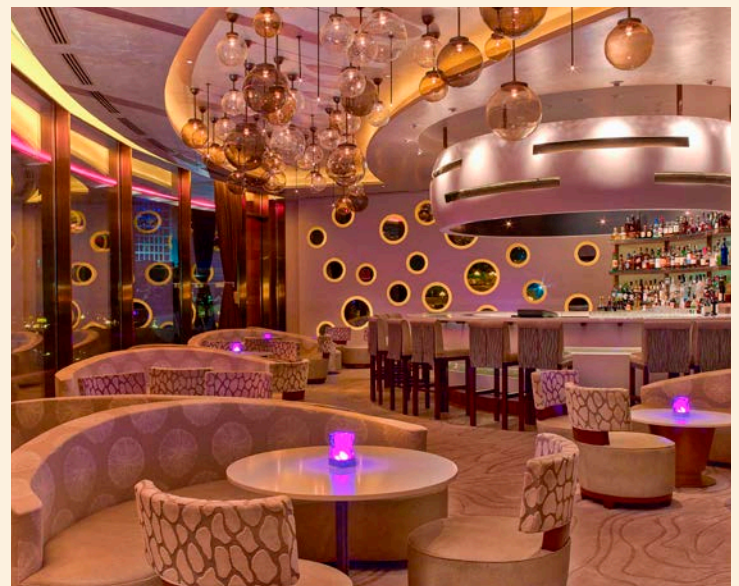
Qalamkarri

Das indische Fine-Dining-Restaurant „Qalamkarri“ im zentral gelegenen „Banyan Tree“-Hotel in Doha begeistert unter anderem mit ausgezeichnetem Kadhai-Lobster und Hammelfleisch-Curry, begleitet vom grandiosen Panoramablick über die Hauptstadt Katars. banyantree.com



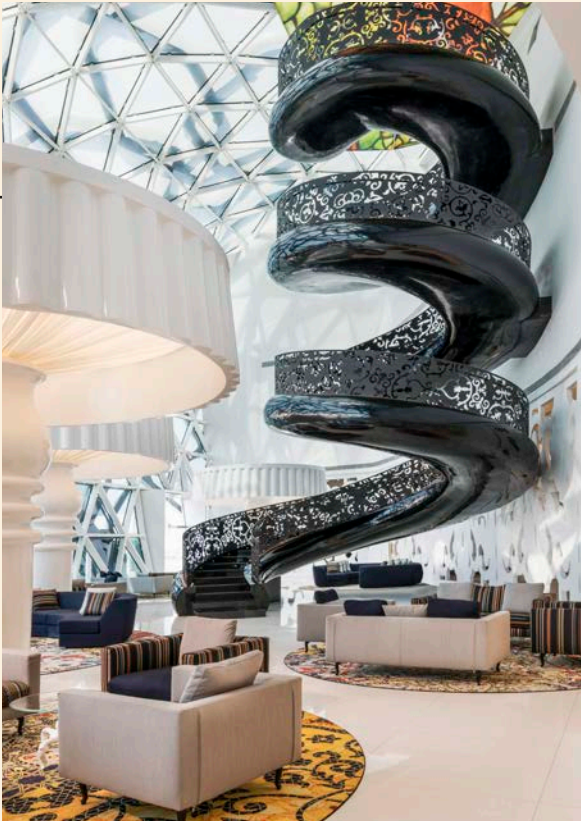
Saffron

Die Rezepte im hervorragenden thailändischen „Saffron“ basieren auf authentischen Aromen, die schon die Küchen in Königspalästen herrlich duften ließen. Der Ausblick auf die funkeln-de Skyline von Doha rundet das majestätische Erlebnis ab. banyantree.com



Nobu Doha

Allein die Location des neuen und weltweit größten „Nobu“-Restaurants fasziniert: Beeindruckend thront das japanische Lokal am Ende eines Piers direkt über dem Persischen Golf. Auf dem Menü locken Wagyu-Tacos, Thunfisch-Tatar und Hummer mit Wasabi. noburestaurants.com

**Ein Stück Geschichte**

Das Teeservice „Desert Edition“ von Al Bidaa wurde von der arabischen Falkenjagd-Kultur inspiriert. Ca. € 140,-. albidaa.com

 **HOTEL-TIPPS**
GOOD TO KNOW**Rechtzeitig buchen**

Das Angebot an Hotels in Katar ist in den vergangenen Jahren gestiegen, wird der Nachfrage aber immer noch nicht gerecht – deshalb rechtzeitig Zimmer buchen!

Verhaltensregeln

Katar ist ein gastfreundliches Land – allerdings sollten Reisende Religionsfragen vermeiden, da diese als Beleidigung des Islam oder des Propheten gesehen werden.

Kleidung

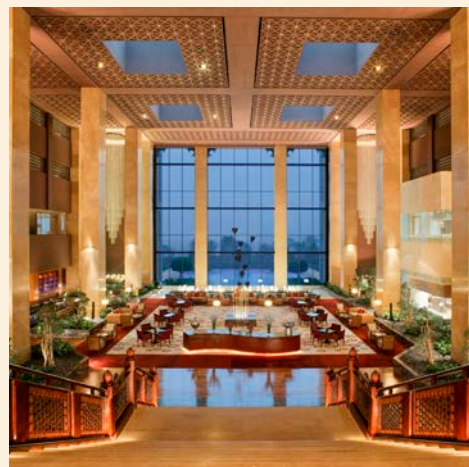
Wie in anderen muslimischen Ländern sind Shorts und knappe Bekleidung außerhalb des Hotels unerwünscht. Am Strand oder Pool wird Badekleidung aber akzeptiert.

Etikette

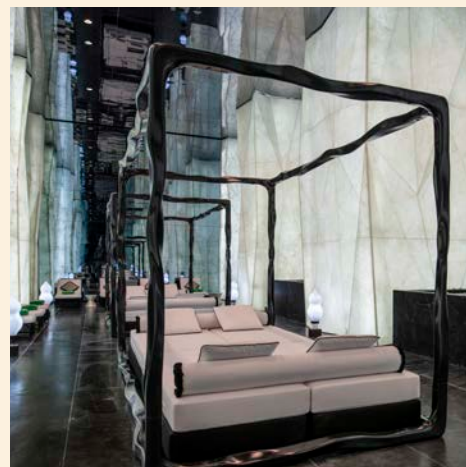
In Restaurants dürfen feuchtfröhliche Abende stattfinden, Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit ist verboten. Der Austausch von Zärtlichkeiten wird nicht gern gesehen.

Mondrian Doha

Über vier Stockwerke schlängelt sich die schwarze Wendeltreppe in krassem Kontrast zum weißen Interieur der Lobby des „Mondrian“ empor: Das preisgekrönte Design von Marcel Wanders lässt nicht nur Architekturliebhaber staunen. Auch die zweistöckige Penthousesuite wartet mit kultverdächtigem Look auf – und das auf einer Fläche von mehr als 800 Quadratmetern und mit eigenem Butler. Zudem umfasst das Luxushotel neun verschiedene gastronomische Erlebnisse, darunter weltbekannte Etablissements wie „Morimoto“ oder „Cut by Wolfgang Puck“. Ab € 219,- pro Nacht. sbe.com

**Grand Hyatt Doha**

Die prächtige Architektur des „Grand Hyatt“ erinnert an arabische Paläste – Gäste werden hier mit orientalischer Gastfreundschaft königlich verwöhnt: Sie genießen den Zugang zum hoteleigenen, 400 Meter langen Privatstrand; im thailändischen Restaurant „Isaan“ wird das Massaman-Beef-Curry dank der spektakulären Showküche direkt vor ihren Augen zubereitet. Ab € 234,- pro Nacht. hyatt.com

**Banyan Tree Doha**

Lieber Dinner in einem der vier glamourösen Restaurants des Hotels oder doch erst ein „Above Doha“-Aperitif in der atemberaubenden „Vertigo“-Rooftop-Bar? Neben Zeit für Kulinarik sollten Gäste auch einen Besuch im großzügigen Spa einplanen, denn hier sorgen ein Regenduschen-Walk sowie ein Vitalitätspool für unübertroffene Entspannung. Ab € 383,- pro Nacht. banyantree.com

Umwurfendes Design

Tiiya heißt das einzige Haute-Couture-Modellabel des Landes, es wird von einem Mutter-Tochter-Gespann geführt. tiiya.com



Bedeutende Pilgerstätte
Die Prophetenmoschee in Medina ist ein überwältigender Bau und das zweitwichtigste Gebäude des Islam.



SAUDI-ARABIEN

Saudi-Arabien ist von Touristen noch weitgehend unberührt – die *Geburtsstätte des Islam* öffnet sich erst seit ein paar Jahren für Gäste aus dem Ausland. Der Kontrast zwischen der geplanten *Hightech-Stadt Neom* und der *Ruinenstadt Al-Ula* könnte größer nicht sein.

Es gibt nur wenige Orte auf der Welt, die einen so staunen lassen wie die Region Al-Ula, das Weltkulturerbe tief in der Wüste im Norden Saudi-Arabiens: Die Oase liegt an der Weihrauchstraße und war der Hauptort des Lihyanischen Reichs. Die Felsgräber aus dieser Epoche wirken wie Ufos, die mitten im Nirgendwo gelandet sind – riesige Sandsteinfelsen ragen da aus dem Boden, wurden von Menschenhand bearbeitet und in gigantische Grabanlagen, die Palästen ähneln, verwandelt. Aber auch die natürlichen Felsformationen, die wie wild aus dem Boden gewachsen aussehen und wie abstrakte Kunstwerke wirken, sind tolle Fotomotive: Berühmt ist etwa der spektakuläre Elefantenfelsen, der bei Sonnenuntergang am schönsten ist. Eine wunderbare Art, diese Weltwunder zu erleben, ist per Heißluftballon, der am frühen Morgen lautlos über die 107 Felsengräber gleitet. Al-Ula bedeutet übrigens so viel wie „die hoch Liegende“, weil die Stadt am höchsten Punkt der Oase liegt.

Mit dem Projekt Al-Ula möchte sich Saudi-Arabien als Reisedestination erfinden. Erst seit 2020 ist dieser faszinie-

rende Ort für Touristen überhaupt zugänglich, Massentourismus soll es keinen geben. 13 Ausgrabungsstätten sind bislang zu besichtigen. Kronprinz Mohammed bin Salman hat sich des Projekts persönlich angenommen, in den nächsten Jahren sollen zwischen Hegra im Norden und Qarh im Süden luxuriöse Hotels, Museen und Galerien entstehen. Noch steckt der Tourismus in dem abgeschotteten Land in den Kinderschuhen, es gibt aber gigantische Projekte: Die Fertigstellung der Hightech-Stadt Neom ist für 2030 geplant, sie soll 32-mal so groß wie New York und zudem zum globalen Wasserstoffzentrum werden. Noch ist alles in der Planungsphase, man erkennt aber, dass Saudi-Arabien sich seinen Weg aus dem Ölzeitalter in die Zukunft mit erneuerbarer Energie ebnet – und auch in Sachen Tourismus von seinen erfolgreichen Nachbarländern lernen möchte.

Eine Reise nach Saudi-Arabien ist sicherlich ein Abenteuer, für das man bereit sein muss. Erst seit 2018 dürfen Frauen dort Auto fahren; das Land ist nach wie vor sehr konservativ und restriktiv und nach Mekka dürfen Nicht- bzw. Andersgläubige sowieso nicht. Als Land zwischen Mittelalter und Zukunft wird Saudi-Arabien gerne beschrieben – die neu zugänglichen Weltwunder in der Wüste sind auf jeden Fall eine Reise wert. 📍



BEST OF
SAUDI-ARABIEN



Unesco-Welterbe Al-Ula

Fantastische Felsformationen, spektakuläre Klippen, dazwischen grüne Dattelpalmen: Die einzigartige Al-Ula-Region im Nordwesten Saudi-Arabiens war einst Handelsmetropole des Lihyanischen Reichs. Aus jener Zeit erzählen heute noch antike Lehmgebäude und raffiniert in Sandstein gemeißelte Felsgräber, die Saudi-Arabien erstmals einen Platz auf der Unesco-Welterbe-Liste verschafften. Heute begeistert Al-Ula Besucher mit kulturellen Events, nachhaltigen Luxusresorts und architektonischen Meisterleistungen wie der komplett verspiegelten Maraya-Konzerthalle (Bild).

 **GOURMET-TIPPS**



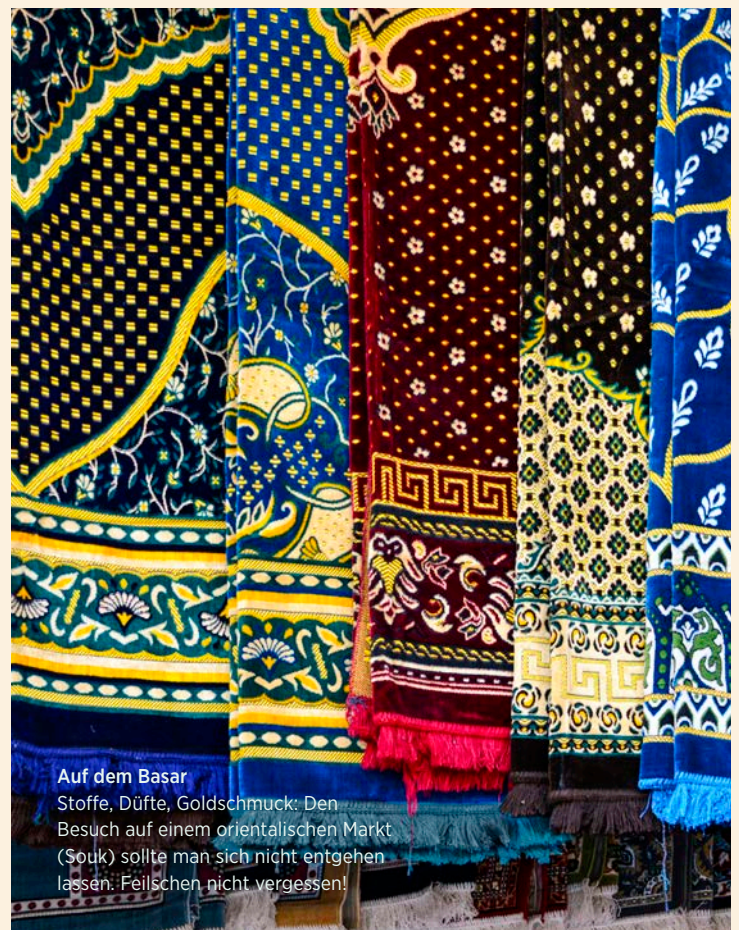
Myazu, Riad

Lobster-Brioche mit Yuzu-Mayo und hauchdünn geschnittenes Wagyu-Carpaccio: Das Menü im japanischen „Myazu“ überzeugt nicht nur Stammgäste – auch das Team von „World’s 50“ wählte das Restaurant unlängst zur Top-Gourmetdestination des Landes. myazu.com



The Globe, Riad

Was von außen wie eine glitzernde Discokugel auf der Spitze des Al-Faisaliah-Turms aussieht, überrascht innen mit einem Fine-Dining-Restaurant und exquisiter Cocktailbar. Aber auch wegen seines spektakulären Ausblicks gilt „The Globe“ als Must-visit. mandarinoriental.com



Auf dem Basar
Stoffe, Düfte, Goldschmuck: Den Besuch auf einem orientalischen Markt (Souk) sollte man sich nicht entgehen lassen. Feilschen nicht vergessen!

Von der Sonne geküsst

Die saudische Designfirma Teeb produziert edle Ware und setzt auf Handwerkskunst – wie beim Spiegel „The Sun“ aus Teakholz; ca. € 1530,-. teeb-saudi.com

Perfektes Mitbringsel

Marina Home Interiors steht für elegante Wohnaccessoires aus der arabischen Welt; ca. € 45,-. marinahomeinteriors.com


 **HOTEL-TIPPS**
**Rosewood Jeddah**

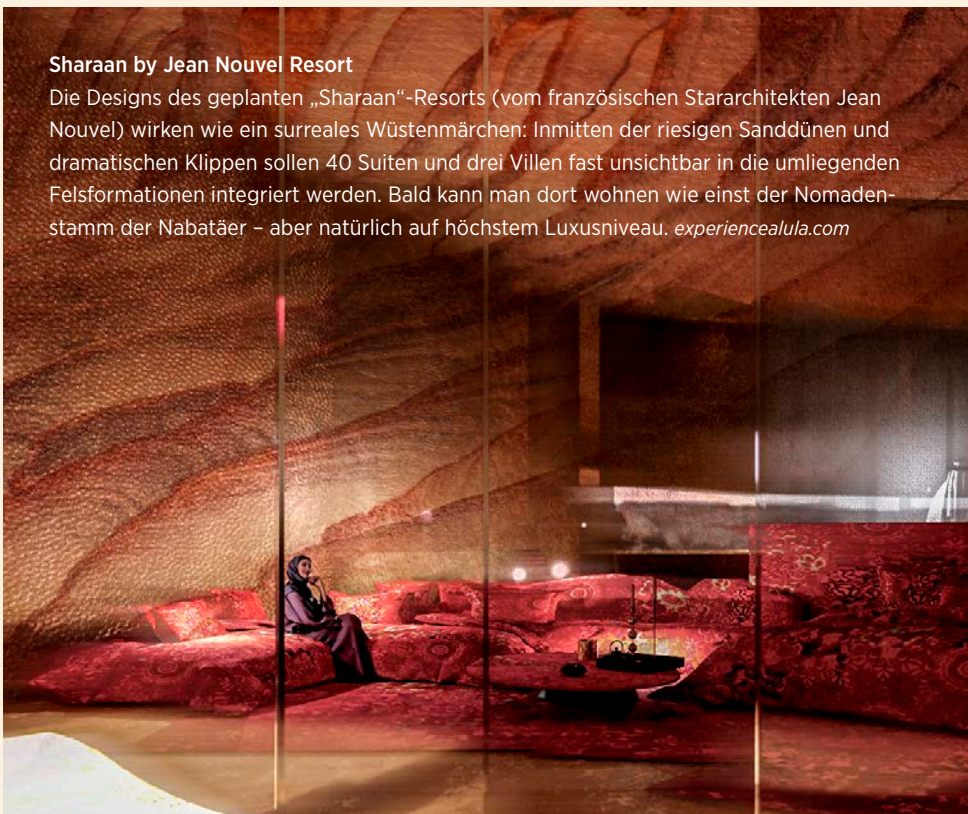
Stilvolle Marmorbäder, glänzende Mosaikfliesen und bodentiefe Fenster mit Panoramablick über das Rote Meer – so elegant wohnen Gäste der Rosewood-Suiten in der saudischen Hafenstadt Dschidda. Ganz oben in der „Sky Lounge“ auf dem Dach des Hotels wird der Sky-Boost-Smoothie abends bei einer spektakulären Portion Sonnenuntergang serviert. Ab € 421,- pro Nacht. rosewoodhotels.com

**Habitas Al-Ula**

Wüste und Tiefenentspannung: Das passt im Fünf-Sterne-Hotel „Habitas Al-Ula“ bestens zusammen. Beim Yoga, im Spa oder im Gym können Gäste durchatmen und die Ruhe der weiten Wüste wirken lassen. Wer mehr Action braucht, macht Canyontrekking, sieht sich die Sterne an oder lernt bei einem Workshop mit lokalen Künstlern das arabische Handwerk kennen. Ab € 390,- pro Nacht. ourhabitas.com

Sharaan by Jean Nouvel Resort

Die Designs des geplanten „Sharaan“-Resorts (vom französischen Stararchitekten Jean Nouvel) wirken wie ein surreales Wüstenmärchen: Inmitten der riesigen Sanddünen und dramatischen Klippen sollen 40 Suiten und drei Villen fast unsichtbar in die umliegenden Felsformationen integriert werden. Bald kann man dort wohnen wie einst der Nomadenstamm der Nabatäer – aber natürlich auf höchstem Luxusniveau. experiencealula.com

**GOOD TO KNOW****Verhaltensregeln**

Saudi-Arabien ist ein konservatives Land: Mit der Visumseinführung 2019 wurde ein Verhaltenskodex kreiert, mit dem Besucher vertraut sein sollten. Unter den 19 Punkten wird Alkohol als strafbar gelistet.

Beste Reisezeit

Saudi-Arabien sollte man zwischen Oktober und April besuchen. Im Sommer werden Temperaturen bis zu 50 Grad erreicht.

Al-Ula

Ein neuer internationaler Flughafen macht die Region leicht zugänglich. Am besten vor dem Besuch einen Blick in den Eventkalender werfen: Von Konzertwochen über Wellnessevents bis hin zur Ballonflugzeit hat Al-Ula einiges zu bieten. experiencealula.com

OMAN

Schroffe Gebirge, kristallklares Meer und grüne Wadis: Der Oman vereint auf engstem Raum *extrem diverse Landschaften*. Trotz des aufkeimenden Tourismus wirkt das Land nach wie vor angenehm verschlafen. Das sympathische Motto des Oman: *Lebensqualität* und *Bildung* statt neureichem Protz.

Ein Bett in der Wüste

Magic Camps bietet Übernachtungen in der Wahiba-Sands-Wüste an – ein unvergessliches Erlebnis.



Foto: www.magic-camps.com

Traumhafte Kulisse
Mit seinen schroffen Felsen und türkisblauen Pools zählt das Wadi Shab zu den schönsten im Oman.

IN DEN OMAN FÄHRT MAN, UM DIE SCHLÄFRIGE GEMÜTLICHKEIT UND DIE VIELFÄLTIGEN NATURSCHÖNHEITEN DES SICHEREN WÜSTENSTAATS ZU GENIESSEN.



Der Oman ist keine Partydestination, und das wird sich wahrscheinlich auch so bald nicht ändern. Alles hier geht langsam und gemächlich – der 2020 verstorbene Sultan Qabus bin Said hat während seiner langen Regentschaft großen Wert darauf gelegt, kein zweites Dubai oder Abu Dhabi zu werden. Er ließ keine Rennstrecken und Wolkenkratzer bauen, sondern in der Hauptstadt Maskat eine imposante neue Oper errichten. Die Alphabetisierungsrate liegt auf weit über 90 Prozent, eine der höchsten in der arabischen Welt. 2003 wurde das Frauenwahlrecht eingeführt. In den Oman fährt man, um die schläfrige Gemütlichkeit und die Naturschönheiten dieses sicheren Wüstenstaates zu genießen, der auf engstem Raum eine erstaunliche Vielfalt an Landschaften aufweist.

Mit einem Blick erfasst man Gebirge, Meer und Wüste. Die kurvenreichen Bergstraßen sind ein Paradies für Mountainbiker; ein Potenzial, das touristisch allerdings nur in Ansätzen erschlossen ist. Die Strecken sind atemberaubend,

kaum ein Auto stört die Radler – höchstens Ziegenherden ziehen vorbei, sie werden im Oman von Frauen gehütet, die abenteuerliche Kletterleistungen vollbringen müssen, um ihre Herden zusammenzuhalten.

Der Souk von Maskat liegt im Hafen, in engen Gassen geht es an Weihrauch und anderen exotischen Düften vorbei, man verirrt sich leicht in dem Gewusel. Maskat, die Hauptstadt, ist ein Kind der 1970er, die einzelnen, sehr unterschiedlichen Stadtteile sind am besten per Auto zu erreichen; flanieren kann man nur bedingt. Idyllischer ist es, den Rest des Landes zu erkunden: auf den Spuren des Seefahrers Sindbad auf einer Dhau, einem traditionellen Holzschiff, die Fjorde Musandams abfahren; in der Wahiba-Wüste übernachten und über den unfassbar prächtigen Sternenhimmel staunen; Oasen finden, sogenannte Wadis, die zum Schwimmen einladen – oder auf Tauchgang ins Meer vor Salalah im Südwesten des Oman gehen, wo die Küste saftig grün ist. Hier wird auch der berühmte Weihrauch abgebaut, das duftende Harz, das schon vor Jahrtausenden in der ganzen Welt geschätzt und gehandelt wurde. Der Weihrauch-Souk von Salalah ist ein Erlebnis – nicht das einzige im Oman. ☛

Für den Scheherazade-Look
„Ahjar Diva“-Ohrringe vom omani-
schen Juwelier Majliya aus Achat und
Gelbgold; ca. € 6400,-. majliya.com



BEST OF
OMAN

➤ **SIGHTSEEING**

Paradiesische Strände

Auf über 1700 Kilometern verzaubert die Küste des Oman mit langen, häufig menschenleeren Sandstränden.



 **GOURMET-TIPPS**



Sultanah, Maskat

1840 staunten die New Yorker ob der Schönheit des Dhau-Schiffs, das Abgesandte der Bu-Said-Dynastie nach Amerika brachten. Heute speisen die Gäste im „Sultanah“, das nach dem historischen Boot benannt und design wurde. Die Menüs variieren je nach „Zielhafen“. shangri-la.com



Beach Restaurant, Chedi Muscat

Auf der weitläufigen Terrasse des Strandrestaurants im „Chedi Muscat“ wird das Seafood mit einer herrlichen Meeresbrise und Ausblick auf den Golf von Oman serviert. Abends sorgen rauschende Wellen, Laternen und Feuer-schalen für Romantikstimmung. ghmhotels.com



Wahiba Sands

Durch die Nähe zum Meer verzaubert diese Wüste mit Oasen und einer enormen Vielfalt an Flora und Fauna.



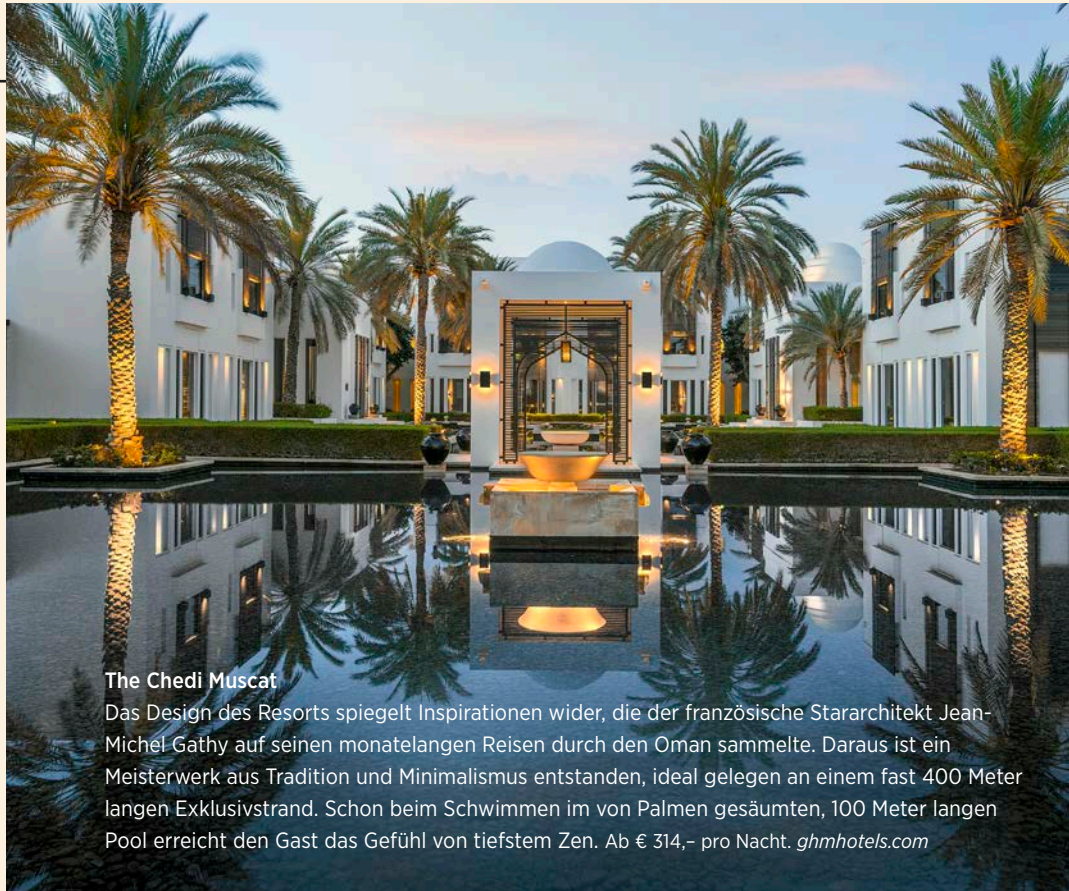
Beeindruckender Innenraum

Der imposante Kronleuchter und die Deckenverzierungen in der Al-Ghubrah-Moschee in Maskat ziehen viele Besucher an.

Fotos: Mauritius Images, Waqar Shah/waqaar.hussain@gmail.com, Victor Romero/www.victorromero.com, Paul Thuybaert, beigestellt

Sinnliche Duftnoten

Beim Duft „Lyric“ von Amouage wecken Kardamom, Weihrauch und Moschus orientalische Fantasien; ca. € 240,-. amouage.com

**The Chedi Muscat**

Das Design des Resorts spiegelt Inspirationen wider, die der französische Stararchitekt Jean-Michel Gathy auf seinen monatelangen Reisen durch den Oman sammelte. Daraus ist ein Meisterwerk aus Tradition und Minimalismus entstanden, ideal gelegen an einem fast 400 Meter langen Exklusivstrand. Schon beim Schwimmen im von Palmen gesäumten, 100 Meter langen Pool erreicht den Gast das Gefühl von tiefstem Zen. Ab € 314,- pro Nacht. ghmhotels.com

**HOTEL-TIPPS****Anantara Al Jabal Al Akhdar Resort**

Umrandet vom Hajar-Gebirge und der omanischen Wüste sitzt das „Anantara Al Jabal Al Akhdar Resort“ hoch oben auf einem Gesteinsplateau, 2000 Meter über dem Meeresspiegel. Die Location bietet atemberaubende Perspektiven: Im privaten Infinitypool der „Cliff Villas“ meint man, direkt über der Schlucht zu schwimmen. Ab € 300,- pro Nacht. anantara.com

**Six Senses Zighy Bay**

Eingebettet zwischen dem schroffen Musandam-Gebirge und dem smaragdgrünen Meer liegt das Hotel auf einem langen Sandstreifen direkt am Meer. Die großzügigste Villa, „The Private Reserve“, bietet Erholungssuchenden einen 17 Meter langen Infinitypool und vier Schlafzimmer. Die Möglichkeit einer James-Bond-würdigen Ankunft via Paraglider ist im Villenpreis für acht Personen inkludiert.

Ab € 892,- pro Nacht. sixsenses.com

**Alila Jabal Akhdar**

Das „Alila“ setzt auf modernen Luxus gepaart mit Tradition: Die Suiten und Villen sind angelehnt an die klassische omanische Architektur und im Herzstück des Wüstenresorts, dem Spa, soll der berauschende Nebel aus Weihrauch und Wacholderbeerenöl an den alten Oman erinnern. Auch die Inspiration für die Speisen im Restaurant „Juniper“ stammen aus dem goldenen Zeitalter der arabischen Küche.

Ab € 301,- pro Nacht. alilahotels.com

GOOD TO KNOW**Der omanische Terminkalender**

Die traditionelle Arbeitswoche im Oman dauert von Samstag bis Mittwoch. Einige Geschäfte öffnen am Donnerstagmorgen; Freitage sind islamische Feiertage.

Auf einen Tee zum Taxifahrer

Die Omani sind für ihre Gastfreundschaft bekannt – am Ende einer Tour kann es daher durchaus passieren, dass der Fahrer den Gast auf Datteln und Kaffee zu sich nach Hause einlädt.

Etikette

Gespräche beginnen erst nach einer klaren Begrüßung – einfach Fragen zu stellen oder loszureden gilt als äußerst unhöflich. Männliche Besucher sollten Unterhaltungen mit einheimischen Frauen, zu denen sie keinerlei Beziehung haben, vermeiden.



Stadt der Kontraste
Szenen wie aus 1001 Nacht bieten sich Besuchern mitten in der modernen Metropole Manama.



BAHRAIN

Das Königreich Bahrain ist vor allem für seine atemberaubende **Formel-1-Rennstrecke** bekannt. Auf der Arabischen Halbinsel ist der Staat seit jeher als **Partydestination** beliebt, weil Bahrain entspannt und relativ liberal ist – auch, was den Umgang mit Alkohol betrifft.

Bahrain ist das Ibiza der arabischen Welt. Wer den rigorosen Zwängen in Saudi-Arabien für ein Wochenende entkommen möchte, der reist in die quirlige Hauptstadt Manama, wo in unzähligen Clubs nächtelang durchgetanzt und Alkohol ausgetrunken wird. Welcher Club gerade angesagt ist, erfährt man über Homepages wie bahrainthismonth.com; auch eine Facebook-Gruppe zeigt anstehende Partyevents. Casinos finden sich in Bahrain ebenfalls zuhauf. Wer nicht gerade ein Hotel in der Partymeile bucht, bekommt davon aber nicht unbedingt etwas mit.

Bahrain gilt zudem als Mekka der Perlen – von der Insel al-Muharraq stammen seit jeher die schönsten und wertvollsten der Welt. Bis zu Queen Elizabeth I. reicht die Liste der Schmuckliebhaber, die von ihnen fasziniert waren. Die Geschichte der Perlenfischerei reicht lange zurück, ihre Blütezeit aber lag zwischen den 1850er- und 1930er-Jahren, als Perlen kostbarer waren als Diamanten. Bahrain ist zwar wie alle Staaten der Arabischen Halbinsel durch Öl reich gewor-

den, aber nach wie vor ist das Königreich ein wichtiges Handelszentrum für hochwertige Perlen. Bahraíns Perlenfischerei wurde sogar in die Liste des Unesco-Welterbes aufgenommen.

Auch als Tourist kann man nach Perlen tauchen: Es werden Ausflüge angeboten, bei denen man mit einem erfahrenen Taucher mit Schnorchel und Netz nach Austern sucht; maximal 60 selbst gefundene Muscheln dürfen behalten werden. Aber auch in Sachen Architektur ist Bahrain äußerst interessant – man arbeitet zwar nicht so manisch daran, ein „Zukunftsland“ zu sein, wie in Katar, aber von den Rooftop-Bars in Manama hat man einen schönen Blick auf die glitzernde City. Das Finanzzentrum ist ein Eldorado an innovativer Architektur – zu den Wahrzeichen zählen die nadelspitz zulaufenden Zwillingstürme des World Trade Center, zwischen denen drei große Windturbinen installiert sind. Diese liefern bis zu 15 Prozent der benötigten Energie dieses grünen Bürokomplexes. Ähnlich futuristisch gestaltet sind das „Four Seasons Hotel“, das auf einer Insel liegt, oder das schraubenförmige „Wyndham Grand“-Fünf-Sterne-Hotel. Auch das am Meer gelegene Nationaltheater spielt raffiniert mit Licht und Schatten. ❖



BEST OF
BAHRAIN

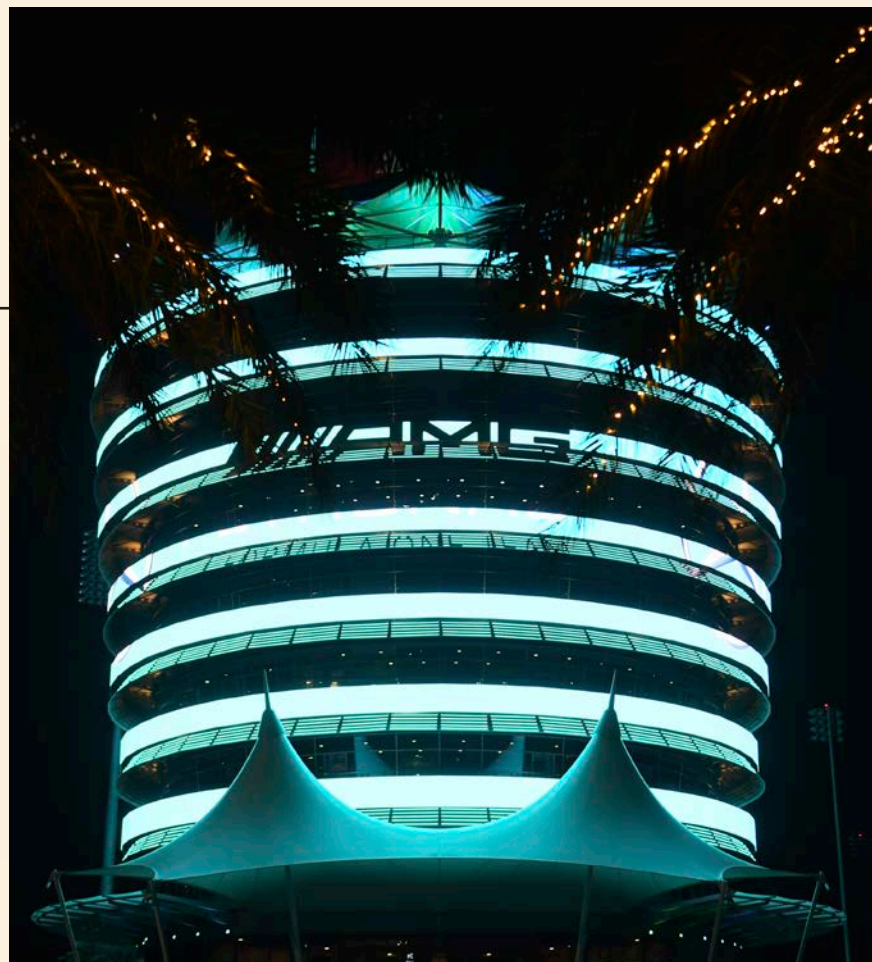
 GOURMET-TIPPS



Blue Moon Lounge, Manama
Mit marokkanischem Design und fantastischem Ausblick vom 50. Stock des „Four Seasons“ schafft Wolfgang Pucks Asian-Fusion-Restaurant das perfekte Ambiente für feinste Nigiri und elegante Cocktails.
fourseasons.com



Re Asian Cuisine, Manama
Im „Re Asian Cuisine“ in der Hauptstadt werden japanische Gerichte neu interpretiert und direkt vor den Augen der Gäste zubereitet – falls diese nicht gerade die endlose Aussicht auf die Skyline des Königreichs genießen. *fourseasons.com*



Formel-1-Rennen
Seit 2004 rasen Formel-1-Piloten alljährlich im März auf der kurvigen Rennstrecke des Bahrain International Circuit um die Wette. Die unvergleichliche Location mitten in der Wüste von Sakhir bietet zusätzlich zum Adrenalin auch noch eine spektakuläre Atmosphäre in der Abenddämmerung. *bahraingp.com*



World Trade Center

Die Zwillingstürme des futuristischen World Trade Center gehören zu den Wahrzeichen der bahrainischen Hauptstadt. Zwischen ihnen montierte Windturbinen liefern Energie für das Gebäude – ein visuelles Statement für die Post-Öl-Wirtschaft des Landes mit ihrem neuen Fokus auf Nachhaltigkeit. *bahrainwtc.com*

GOOD TO KNOW

Reisezeit

Wenn Celebritys und Rennsportbegeisterte für den Formel-1-Grand-Prix in Bahrain einreisen, kann es aufregend, aber auch ganz schön voll werden – Flüge und Hotels am besten früh buchen oder den Zeitraum um das Happening im März vermeiden.

Riesiger Fundort

Im Nordwesten der Hauptinsel birgt Bahrain die größten prähistorischen Grabstätten der Welt. Auf einem etwa 30 Quadratkilometer großen Gebiet findet man königliche Erdwallgräber.

Unesco-Welterbeliste

Neben der Perlenfischerei stehen auch die Grabhügel der Dilmun-Zivilisation sowie die ehemalige Hauptstadt von Dilmun auf der Liste der Stätten mit außergewöhnlichem universellem Wert.



Made in Bahrain
Die Taschen von NS by Noof sind bekannt für ihren originellen Look (im Bild das Modell „Shaika“; ca. € 2700,-).
nsbynoof.com

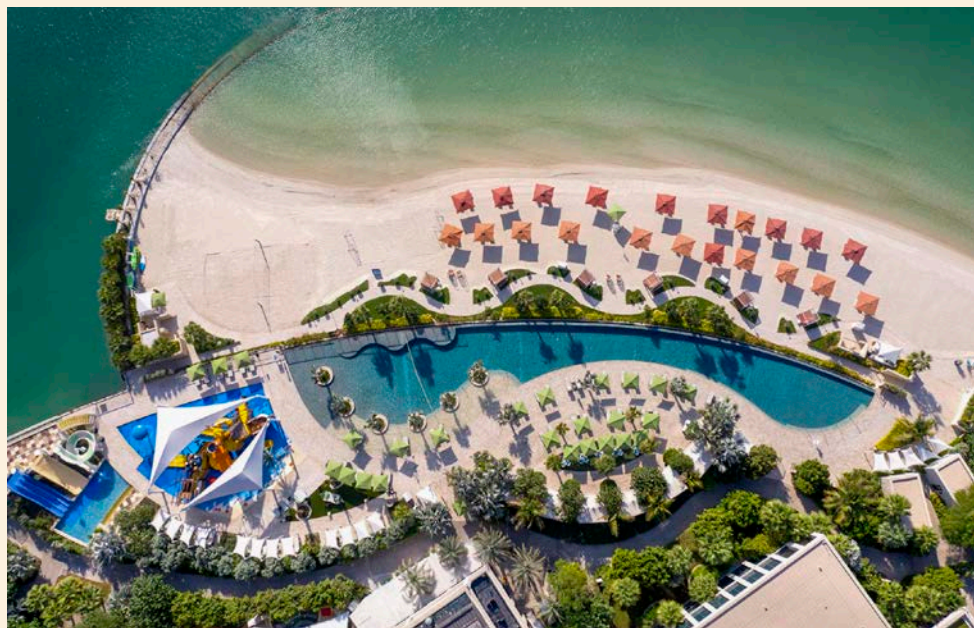
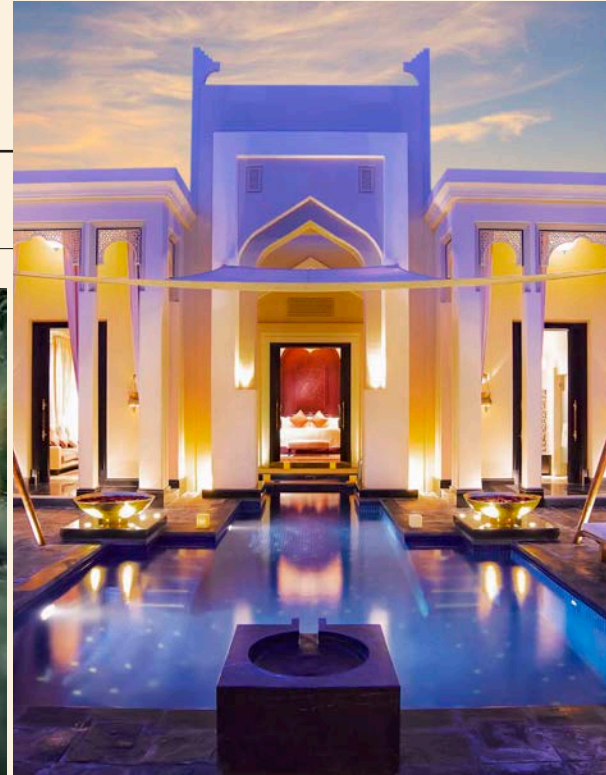
Von Hand gefertigt
„Desert Storm“-Bisht, ein Gewand aus einem leinenähnlichen Material; ca. € 225,-.
thepopupshop.co

 **HOTEL-TIPPS**



Al Areen Palace

Das palastartige Anwesen des „Al Areen Palace“ in der Hauptstadt Manama zählt zu den Top-Destinationen für Luxusurlauber in Bahrain. Zur Verwöhn-Ausstattung gehören 78 Villen (jede mit eigenem Pool) und ein 10.000 Quadratmeter großer Spa-Bereich, der dank Hydrotherapie-Garten, Hamam-Gartenpool und 16 Wellness-Pavillons eine der edelsten Erholungsmöglichkeiten des Landes bietet. 2023 soll es eine Umwidmung zum Raffles-Resort geben. Geplant ist die Einrichtung eines exklusiven Butlerservice: Gefrühstückt kann dann sogar im eigenen Pool werden – die Bellinis, Croissants und Latte macchiatos schwimmen auf Wunsch auf Tablets herbei. Preis auf Anfrage. accor.com



Four Seasons Bahrain Bay

Über eine Brücke gelangen Gäste in eine Oase der Ruhe: Das „Four Seasons“ liegt auf einer eigens für das Hotel erschaffenen Insel, umgeben von drei Outdoorpools und einem Sandstrand mitten in der Bahrain Bay. Das Interior Design erinnert an die Luxus-Ozeandampfer der 1930er – gemeinsam mit Klaviermusik und Tea Time entführt es auf imaginäre Reisen. Ab € 470,- pro Nacht. fourseasons.com



Sofitel Bahrain Zallaq Thalassa Sea & Spa

Das „Sofitel Bahrain“ kombiniert an den unberührten Sandstränden Zallaqs französische Lebensart mit der traditionellen Eleganz Bahraïns. Letztere sieht man am Innendesign der schönsten Form mit polierten Marmorböden, dunklem Hartholz, Dilmun-Kunstwerken und einer luxuriösen Farbpalette. Ab € 283,- pro Nacht. sofitel.com



Wüstenschiffe

Die zur Familie der Kamele gehörenden Dromedare werden in den VAE bis heute als Transportmittel eingesetzt.

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

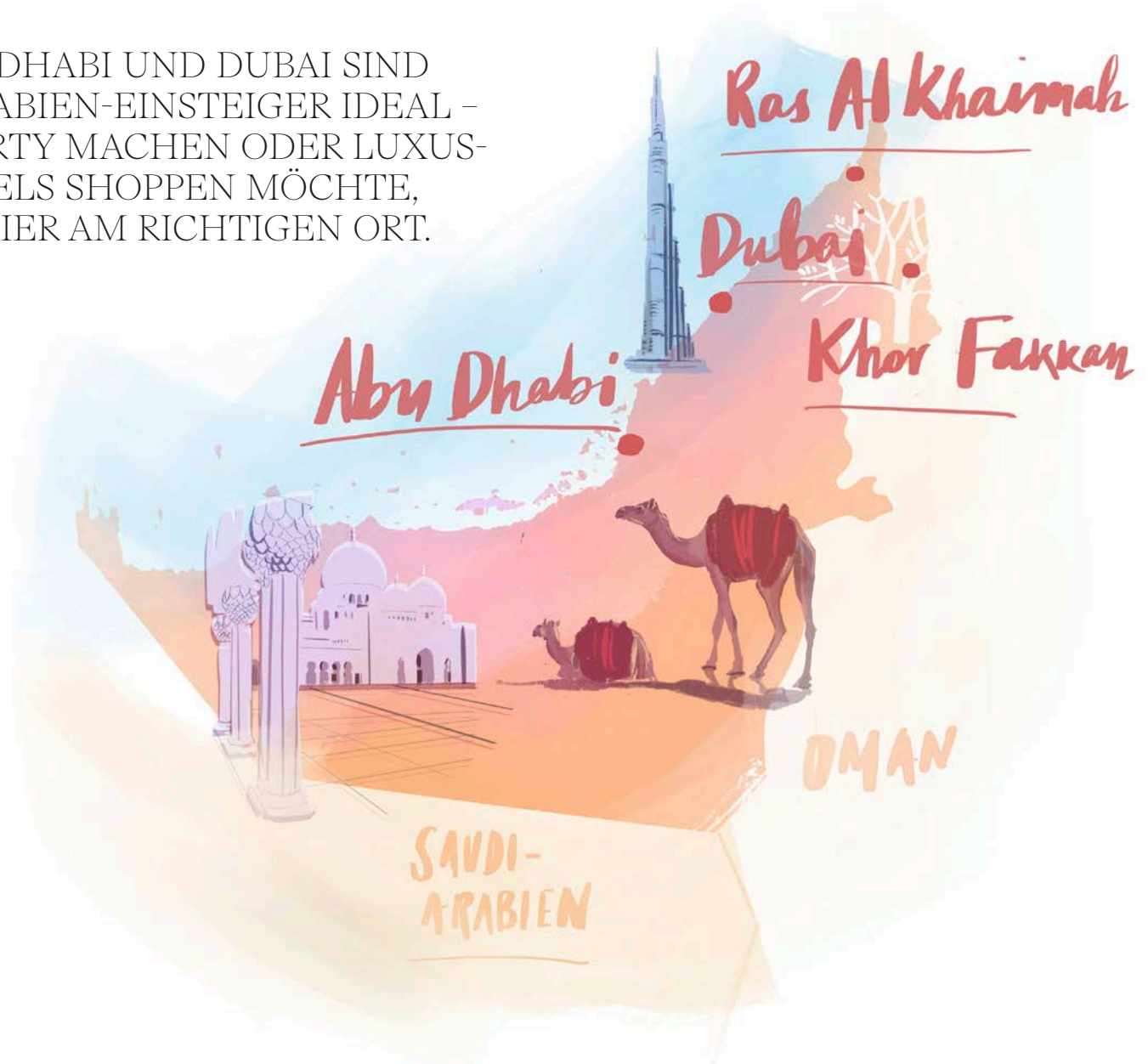
Die *Vereinigten Arabischen Emirate* (VAE) sind der Klassiker unter den Reisen zum *Persischen Golf* – dabei gibt es neben Dubai und Abu Dhabi auch noch *faszinierende Wüstenemirate* wie Umm al-Qaiwain oder Ras Al Khaimah zu entdecken, die leicht zu erreichen sind.





Hotel der Superlative
Das „Burj al Arab“ in Dubai gilt nicht nur wegen seiner imposanten Empfangshalle als Inbegriff des Luxus.

ABU DHABI UND DUBAI SIND FÜR ARABIEN-EINSTEIGER IDEAL – WER PARTY MACHEN ODER LUXUS-LABELS SHOPPEN MÖCHTE, IST HIER AM RICHTIGEN ORT.



In den vergangenen Jahren haben Reisende entdeckt, dass es auf der Arabischen Halbinsel neben Dubai und Abu Dhabi auch noch andere Destinationen gibt. Schließlich bestehen die Vereinigten Arabischen Emirate, kurz VAE, aus insgesamt sieben Regionen, die natürlich allein aufgrund von Landschaft und Kultur eine gewisse Ähnlichkeit aufweisen, aber letztendlich ist jedes Emirat ein wenig anders. Dubai und Abu Dhabi sind als Einstieg ideal – wer Party machen und bis zum Umfallen shoppen möchte, ist hier noch immer richtig.

Kaum bekannte Namen wie Umm al-Qaiwain oder Ras Al Khaimah klingen dagegen bereits intensiv nach Tausend- und einer Nacht; nach Orient, wie man ihn sich wünscht. Zu bereisen sind sie auch einfach, weil das Straßennetz gut ausgebaut ist. Schardscha liegt mit dem Auto nur knapp 15 Minuten von Dubai entfernt, die Straßen sind enger, man sieht mehr kleine Läden anstatt der typischen riesigen Malls. Menschen flanieren auf den Straßen, das Auto ist nicht das alleinige Verkehrsmittel wie im hektischen Dubai. Es gibt eine Markthalle, durch die man gemütlich schlendern kann,

der Fischmarkt ist am Morgen quirlig, wenn die frische Ware direkt von den Booten angeliefert wird. Anstelle von Glitzer und Hochhäusern wird die Tradition gepflegt – Schardscha gilt als das konservativste Emirat, so gibt es auch für Ausländer ein strenges Alkoholverbot. Man kann es auch so sehen: Detox ist hier garantiert!

Ras Al Khaimah wiederum punktet mit schroffen Bergen und der längsten Zipline der Welt, die einen in Superman-Pose über die kahlen Berge fliegen lässt. Wer es ruhiger angehen möchte: 64 Kilometer ist der Strand lang, Mangrovenwälder können mit Kajaks erkundet werden und man ist umgeben von Vogelgezwitscher; sogar Flamingos tummeln sich hier. Aber auch das Emirat Fudschaira, an der Ostküste gelegen, lockt mit grünen Wadis und dem zerklüfteten Hajar-Gebirge – oder mit kilometerlangen Stränden wie Khor Fakkan, wo man in Korallenriffen tauchen kann. Das wahre Highlight aber ist die mondartige Landschaft mit den rostroten, gezackten Bergen, die man auch vom Strand sehen kann. Und in Umm al-Qaiwain reiht sich Dattelpalme an Dattelpalme – das zweitkleinste Emirat hat einen langen, beschaulichen Sandstrand. Man sieht Fischerboote und Einheimische, die ein Picknick machen, und die Sonnenuntergänge sind spektakulär. ☘



BEST OF
VAE

Spektakuläres Gotteshaus
Benannt nach dem Gründer der VAE ist die Scheich-Zayid-Moschee in Abu Dhabi eine der größten der Welt.

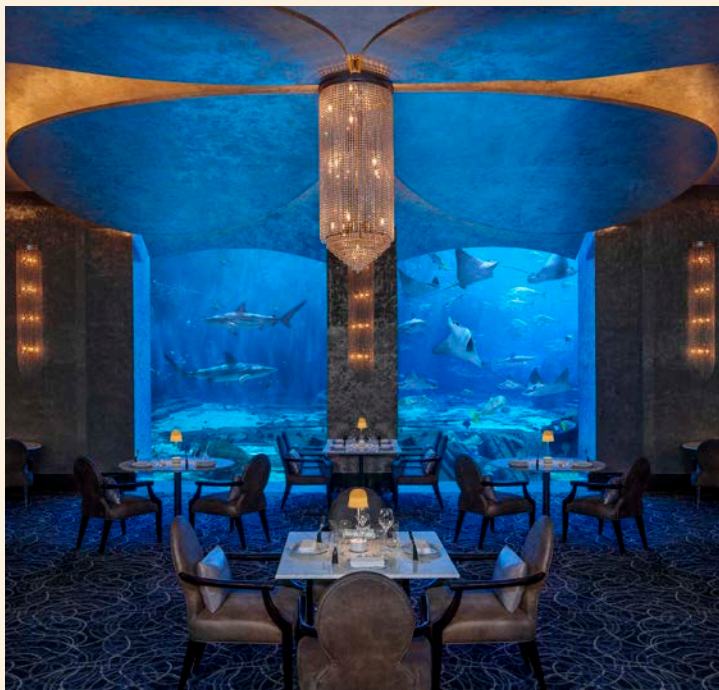
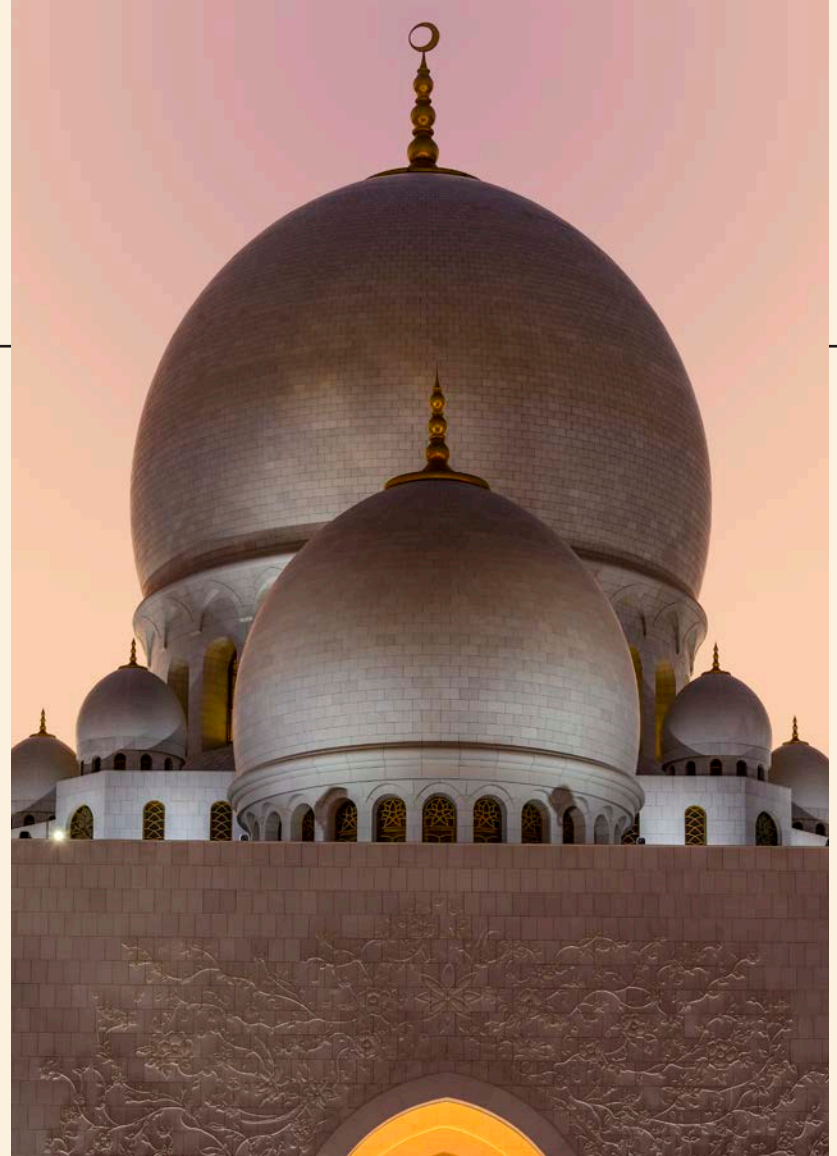
 GOURMET-TIPPS



One&Only The Palm STAY
In diesem Jahr wurden zum ersten Mal dubaiische Restaurants mit Michelin-Sternen ausgezeichnet – gleich zwei davon erkochte sich der begnadete Yannick Alléno in seinem Restaurant „STAY“ im „One&Only The Palm Resort“.
oneandonlyresorts.com



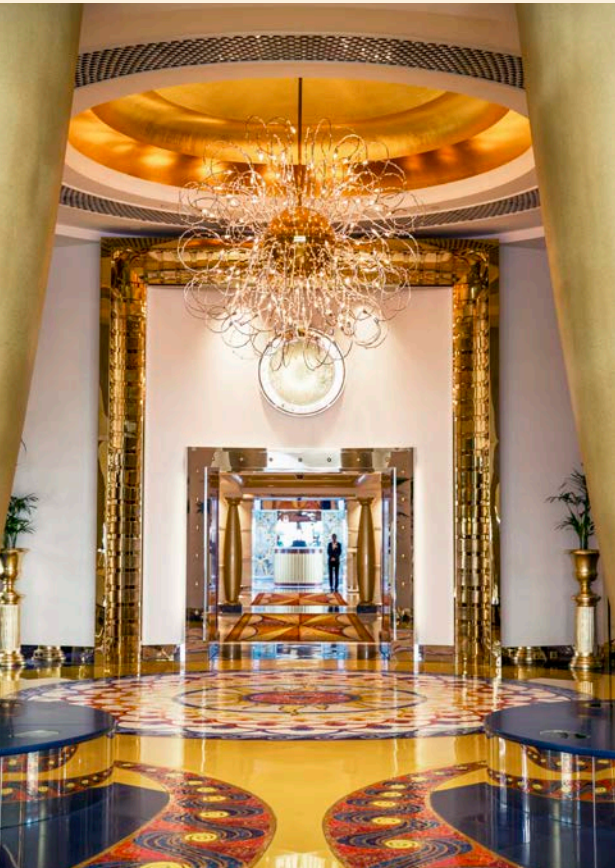
Hakkasan Restaurant
In bunten Dim-Sums überraschen Kaffirlimetten-Hummer und Königskrabbe mit Morcheln den Gaumen. Für solche traditionellen kantonesischen Rezepte mit modernen Zubereitungstechniken erhielt das „Hakkasan“ im „Atlantis“-Hotel einen Michelin-Stern.
atlantis.com



Ossiano im Atlantis-Hotel
Das romantische Unterwasserrestaurant „Ossiano“ gilt dank des Michelin-Sterne-Kochs Grégoire Berger als eines der besten des Landes. Noch frischer als die Fische auf den Tellern sind hier nur die lebenden Exemplare hinter dem deckenhohen Aquariumglas. atlantis.com



Khor Fakkan
Auf der Ostseite der Arabischen Halbinsel, am Fuße des rostrot gezackten Hajar-Gebirges, liegt das idyllische Khor Fakkan. Bei Tauchern ist der Ort am Golf von Oman beliebt, denn hier begeistern in der Unterwasserwelt artenreiche Fischschwärme und bunte Korallenriffe.



„Bird of Paradise“

Bei Maison Orient gibt es Handgemachtes aus dem Morgenland, etwa diese Pantoletten; ca. € 460,-. maison-orient.com



HOTEL-TIPPS



Burj al Arab Jumeirah

Das segelförmige Hotel „Burj al Arab“ in Jumeirah gilt nicht nur als Wahrzeichen der Stadt Dubai, sondern auch als Inbegriff des arabischen Luxus. Gäste werden zum selbst ernannten Sieben-Sterne-Hotel gerne in der hauseigenen Rolls-Royce-Flotte oder via Helikopter direkt auf das Hoteldach befördert. Drinnen fasziniert die imposante Lobby mit 180 Meter Deckenhöhe und die Auswahl zwischen neun Gourmetrestaurants. Vom renommierten Spa genießt man den Blick aus 150 Meter Höhe, während der schimmernde Infinitypool unten auf der Terrasse scheinbar nahtlos in den Persischen Golf übergeht. Ab € 1200,- pro Nacht. jumeirah.com

Qasr al Sarab

Einer Fata Morgana gleich erhebt sich zwei Autostunden südlich von Abu Dhabi das Fünf-Sterne-Wüstenresort „Qasr al Sarab“. Hier, inmitten von ockerfarbenen Sanddünen, genießen Gäste beduinische Gastfreundschaft auf Anantara-Luxusniveau.

Ab € 480,- pro Nacht. anantara.com

Emirates Palace Mandarin Oriental

Das ehemalige Kempinski-Hotel gehört dank seiner palastartigen Architektur und seiner einmaligen Eleganz zu den meistbesuchten Attraktionen Abu Dhabis. Seit der Übernahme durch Mandarin Oriental vor zwei Jahren erstrahlt das Fünf-Sterne-Strandhotel jetzt in neuem Glanz. Ein preisgekrönter Spa-Bereich auf über 1500 Quadratmetern, paradisiische Poolanlagen, Rund-um-die-Uhr-Butlerservice und private Terrassen mit Meerblick garantieren Erholung pur. Ab € 650,- pro Nacht. mandarinoriental.com



GOOD TO KNOW

Außen heiß, innen ganz kalt

Je heißer draußen die Sonne brennt, desto stärker brummt drinnen die Klimaanlage: In den Restaurants und Malls der VAE kann es für Europäer unangenehm kalt sein. Am besten einen Pullover mitbringen!

Sicheres Reisen im Mietwagen

Reisen im Mietauto ist ein exzellenter Weg, um die Emirate auf eigene Faust zu erkunden. Die Straßen und Autobahnen in den VAE sind hervorragend, mieten kann man ab einem Mindestalter von 21 Jahren.

Krieg der Sterne mitten in Abu Dhabi

Die märchenhaften rotbraunen Dünen in Abu Dhabis Wüste dienten als Set für den Sandplaneten Jakku in „Star Wars – Das Erwachen der Macht“. Die Filmcrew wohnte während der Drehzeit im „Qasr al Sarab“.